Stadt Wien | Wiener Wohnen

Wohnhausanlage
Kettenbrückengasse 6

Fakten

Kettenbrückengasse 6
1040 Wien
Baujahr: *1828 bis 1828*
Wohnungen: *13*
Architekt: *Franz Reymund*

Wohnen in Wien
Nach dem endgültigen Zurückdrängen des Osmanischen Reiches zu Ende des 17. Jahrhunderts konnte in Wien und seinen zerstörten Vorstädten mit dem Wiederaufbau begonnen werden. Die stark einsetzende Bautätigkeit hatte eine Barockisierung des Stadtbildes zur Folge. Die weitreichenden Reformen unter Joseph II. führten 1783 auch zur Modernisierung der Stadtverwaltung. Die Einführung der ersten Hausnummern (Konskriptionsnummern) sowie die Entwicklung der Kanalisation und Straßenreinigung fallen in diese Zeit. Die Auflassung zahlreicher Klöster und Friedhöfe schuf zudem neue Bauplätze.

Geschichte
Anstelle der ehemaligen erzbischöflichen Küchengärten, die an die dazugehörende Stein- oder Heumühle grenzten, wurde 1827 die Kettenbrückengasse angelegt. In der Folge wurde dieser Bereich erschlossen und es entstanden die noch heute zum Teil erhaltenen drei- bis viergeschossigen Biedermeierwohnhäuser, zu denen auch das Haus Kettenbrückengasse 6 gehört.

Die Architektur ...
Der Bau ist ein typisches Beispiel für die Wiener Biedermeierhäuser, wie sie in den damaligen Vorstädten errichtet wurden. Charakteristisch sind die niedrige Gebäudehöhe, die Hori-zontalgliederung der sparsam gestalteten Fassade und der Innenhof. Die Straßenfassade wird allein durch Form, Größe und Verteilung der Fensteröffnungen sowie deren Verhältnis zur geschlossenen Wand definiert. Akzente setzen die kräftig ausgebildeten, geraden Fens-terverdachungen, die auf Konsolen aufliegen, und die Fensterbänke in den Obergeschoßen. Das Erdgeschoß betonen Rundbogenöffnungen und horizontale Streifen. Auch der einfach gestaltete Hof entspricht dem privaten Charakter des Biedermeierhauses.

... und die Kunst
Im hinteren Hoftrakt befindet sich in der Achse der Tordurchfahrt ein kunstvoll gestaltetes Portal. Mit seiner Pilasterrahmung, dem aufwendig bearbeiteten Schlussstein und dem kräftigen Türsturz sowie dem Kranzdekor in den Zwickeln setzt es einen optischen Akzent.

Der Name
Die als Verbindung von der Margaretenstraße zur Rechten Wienzeile angelegte Kettenbrückengasse erhielt ihren Namen 1828, anlässlich der Errichtung einer neuen Kettenbrücke über den Wienfluss.

Prominente Bewohner
Der Komponist Franz Schubert (1797-1828) verbrachte seine letzten Lebenstage in diesem Haus als Untermieter seines Bruders. Sein Sterbezimmer in einer Wohnung im zweiten Stock ist als Gedenkraum

fremdverwaltet

eingerichtet, an der Hausfassade befindet sich eine Gedenktafel.

Architekten
Franz Reymund - Franz Reymund (1773-1849) war ein Baumeister, der den typischen Stil des bürgerlichen Wohnhauses im Wiener Biedermeier, wie es bis um 1830 erbaut wurde, vertrat. Vor allem in der Josefstadt sind noch einige seiner Bauten erhalten, wie etwa die Wohnhäuser Schlösselgasse 1 und Schmidgasse 16.

Amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Mag.a Elke Hanel-Torsch:

"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig. Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein, deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit näher kennenzulernen"